

VOM 14. BIS 16. JULI SIND
GREMIENWAHLEN AN DER
UNIVERSITÄT POTSDAM.

**BEAT! INS STUPA WÄHLEN!
LINKE LISTEN IN DEN SENAT
UND DIE FAKULTÄTSRÄTE!**



BEAT!
WWW.BILDUNG-JETZT.DE

VOM 14. BIS 16. JULI SIND
GREMIENWAHLEN AN DER
UNIVERSITÄT POTSDAM.

**BEAT! INS STUPA WÄHLEN!
LINKE LISTEN IN DEN SENAT
UND DIE FAKULTÄTSRÄTE!**



BEAT!
WWW.BILDUNG-JETZT.DE

**KUNST
BEDEUTET
FREIHEIT!**



BEAT!
WWW.BILDUNG-JETZT.DE

VOM 14. BIS 16. JULI SIND
GREMIENWAHLEN AN DER
UNIVERSITÄT POTSDAM.

**BEAT! INS STUPA WÄHLEN!
LINKE LISTEN IN DEN SENAT
UND DIE FAKULTÄTSRÄTE!**



BEAT!
WWW.BILDUNG-JETZT.DE

VOM 14. BIS 16. JULI SIND
GREMIENWAHLEN AN DER
UNIVERSITÄT POTSDAM.

**BEAT! INS STUPA WÄHLEN!
LINKE LISTEN IN DEN SENAT
UND DIE FAKULTÄTSRÄTE!**



BEAT!
WWW.BILDUNG-JETZT.DE

**KUNST
BEDEUTET
FREIHEIT!**



BEAT!
WWW.BILDUNG-JETZT.DE

WARUM IST KUNST (UND WIE) ZWECKMÄSSIG?

Wenn man ein Weilchen über diese Frage nachdenkt, kommt man vielleicht zu der Einsicht das Kunst sich zum gesellschaftsbestimmenden Imperativ von der Produktivität - die immer mehr zur hohlen Götze des postmodernen Menschen aufgebaut wird - blasphemisch verhält.

Argumentiert die Unileitung nun mit ökonomischen Argumenten für die Abschaffung des Kunststudienganges LA, so entdeckt sich die Natur ihres Handelns als ein unreflektiertes Bekenntnis zum gewinnorientierten Stil unserer Gesellschaft, welche aus Desinteresse den Kausalitäten der Umwelt folgt, anstatt von innen heraus und freiheitlich gedacht, ein Statement der Selbstbestimmung zu äußern. Die Fähigkeit uneigennützig zu handeln entfließt der Einübung durch die Kunst: mehr tun als nötig. Denn eben weil Kunst immer eine Investition ist - ein genussvoller Entschied

WARUM IST KUNST (UND WIE) ZWECKMÄSSIG?

Wenn man ein Weilchen über diese Frage nachdenkt, kommt man vielleicht zu der Einsicht das Kunst sich zum gesellschaftsbestimmenden Imperativ von der Produktivität - die immer mehr zur hohlen Götze des postmodernen Menschen aufgebaut wird - blasphemisch verhält.

Argumentiert die Unileitung nun mit ökonomischen Argumenten für die Abschaffung des Kunststudienganges LA, so entdeckt sich die Natur ihres Handelns als ein unreflektiertes Bekenntnis zum gewinnorientierten Stil unserer Gesellschaft, welche aus Desinteresse den Kausalitäten der Umwelt folgt, anstatt von innen heraus und freiheitlich gedacht, ein Statement der Selbstbestimmung zu äußern. Die Fähigkeit uneigennützig zu handeln entfließt der Einübung durch die Kunst: mehr tun als nötig. Denn eben weil Kunst immer eine Investition ist - ein genussvoller Entschied

gegen das „Notwendige“ -, ist die Beantwortung der Frage der Kunststudierenden und ansonsten Emporten nach dem Grund für die Schließung eine so verstörende: weil man darin nicht investieren möchte.

GEGEN DIE EINSTELLUNG DES KUNSTSTUDIENGANGES AUF LA SPRICHT BRANDENBURG!

Kinder gehen in die Schule und lernen was wichtig zu sein scheint. Mathematik, Englisch, Biologie, Physik, Geografie, Latein usw., und schließlich auch musische Fächer. Und es ist immens wichtig das die musischen Fächer nicht aus unseren Schulen verschwinden, schon allein aus dem Grunde einer Bewahrung der Gleichberechtigung beider Bildungssphären.

In Potsdam soll nun der Kunststudiengang auf Lehramt gestrichen werden. Nicht nur das Brandenburg somit das einzige Bundesland wäre, welches keine KunstlehrerInnen ausbildet, nein, die Krise ist etwas schlim-

gegen das „Notwendige“ -, ist die Beantwortung der Frage der Kunststudierenden und ansonsten Emporten nach dem Grund für die Schließung eine so verstörende: weil man darin nicht investieren möchte.

GEGEN DIE EINSTELLUNG DES KUNSTSTUDIENGANGES AUF LA SPRICHT BRANDENBURG!

Kinder gehen in die Schule und lernen was wichtig zu sein scheint. Mathematik, Englisch, Biologie, Physik, Geografie, Latein usw., und schließlich auch musische Fächer. Und es ist immens wichtig das die musischen Fächer nicht aus unseren Schulen verschwinden, schon allein aus dem Grunde einer Bewahrung der Gleichberechtigung beider Bildungssphären.

In Potsdam soll nun der Kunststudiengang auf Lehramt gestrichen werden. Nicht nur das Brandenburg somit das einzige Bundesland wäre, welches keine KunstlehrerInnen ausbildet, nein, die Krise ist etwas schlim-

mer. So steuert Deutschland im allgemeinen auf einen LehrerInnenmangel zu, insbesondere in den Fächern Mathematik, Physik, Musik und eben auch Kunst. Die Fragen die sich nun also stellen sind folgende:

1. Sollte Brandenburg die Chance vergeben lokal KunstlehrerInnen auszubilden und auf Zuzug hoffen?
2. Kann Brandenburg den Konkurrenzkampf um ausgebildete LehrerInnen gegen ökonomisch stärkere Länder bestehen?

KEENE KUNST MEHR FÜR BRANDENBURG ODER WAT?

mer. So steuert Deutschland im allgemeinen auf einen LehrerInnenmangel zu, insbesondere in den Fächern Mathematik, Physik, Musik und eben auch Kunst. Die Fragen die sich nun also stellen sind folgende:

1. Sollte Brandenburg die Chance vergeben lokal KunstlehrerInnen auszubilden und auf Zuzug hoffen?
2. Kann Brandenburg den Konkurrenzkampf um ausgebildete LehrerInnen gegen ökonomisch stärkere Länder bestehen?

KEENE KUNST MEHR FÜR BRANDENBURG ODER WAT?